



1939

Cantata

Christiana Mariana von Ziegler

Description

This title is part of the Sophie digital library. The collection contains numerous texts written by German-speaking women authors who wrote up through the early 20th century. These texts cover a broad spectrum of genres, including novels (often with multiple volumes), stories, dramas, autobiographies, letters, travel journals, music, songs and poetry.

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Ziegler, Christiana Mariana von, "Cantata" (1939). *Poetry*. 2381.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/2381

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Cantata

Aria.

Ich will nichts von Lieben wissen,
Freyheit bleibe mir getreu.
Amors abgeschmacktes Küssen
Ist nur eitel Kinderey.
Fragt mein Hertze, fragt die Minen,
Fragt das Auge, fragt den Mund,
So wird euch zur Antwort dienen:
Auch kein Püncktgen ist verwund.

Die Freyheit soll mir gantz allein,
Die lieblichste Gespielin seyn.
Was ist gemeiners in der Welt
Als daß man auf das Lieben fällt?
Nein, ich verwerffe solche Possen,
Cupido trifft mich nicht, so oft er doch geschossen.

Aria.

Wer auf Rosen schlaffen kan,
Wird sich nicht auf Disteln betten.
Amors strenge Dienstbarkeit
Stöhret die Zufriedenheit,
Weg mit den verhaßten Ketten.

110

Da Capo.

Wie leichte kan es nicht geschehn,
Daß ein verliebtes Hertz
Den Schiffbruch muß ersehn.
Wohl dem, der an dem Port
Vernünfftig stehen bleibt
Und sich an andrer Noth und Untergang bespiegelt,
Mit einem Wort,
Mein Hertze bleibt verriegelt,
Und wenn der Schwarm der Amouretten
Es um und um belagert hätten,

So soll man doch, ich kan es heilig schwören,
Von keiner Übergabe hören.

Aria.

Die Freyheit, so mich in den Leben
Auf Tritt und Schritt begleitet hat,
Soll mir auch biß zur Grabesstatt
111 Dereinsten das Geleite geben.
Ich kan mein Hertze nicht verschencken,
Denn es gehört mit in das Grab.
Was würden denn die Würmer dencken?
112 Zög ich es ihrer Erbschafft ab.